

## Medikamentöse Unterstützung

Medikamente zur Raucherentwöhnung

### Bupropion

Das Antidepressivum Bupropion ist ein Arzneistoff aus der Gruppe der Noradrenalin- und Dopamin- Wiederaufnahmehemmer (NDRI). Die Effektivität scheint mit der dopaminergen und noradrenergen Wirkung zusammenzuhängen. Beim Rauchverzicht kann Bupropion das Craving reduzieren. Bupropion ist in Deutschland zur Tabakentwöhnung zugelassen.

#### Besondere Vorsicht

bei **Patienten mit Krampfanfällen**, senkt die Krampfschwelle: besonders bei möglicher Unterzuckerung zum Beispiel durch **Diabetesmedikation** oder **Esstörung oder Alkoholabusus!**

### CYP2D6-Inhibitor

Bei der Verschreibung immer an den **Interaktionscheck** denken. Das Medikament interagiert mit CYP2D6 Substraten (starke Abbauhemmung) wie z.B. Metoprolol, Tamoxifen oder Tramadol. Bei der Kombination mit CYP2B6 Inhibitoren wie z.B. Clopidogrel wird der Abbau von Bupropion gehemmt.

### Vareniclin

Als partieller Agonist am Nikotinrezeptor (a4b2-Acetylcholinrezeptor-1) übt Vareniclin die Wirkung aus, die beim Rauchen entsteht. Durch die langsame Freisetzung von Dopamin werden die Entzugssymptome abgeschwächt. Gleichzeitig verhindert Vareniclin eine Bindung von Nikotin am Rezeptor (antagonistische Komponente), weshalb bei einem Rückfall die befriedigende Wirkung der ersten Zigarette entfällt.

**Die Wirksamkeit von Vareniclin zur Tabakentwöhnung ist belegt.**

#### Achten Sie auf

- psychiatrische Vorerkrankung
- kardiovaskuläre Vorerkrankung
- Krampfanfälle in der Vorgeschichte
- oder die Krampfschwelle senkende Medikamente
- wenige klinisch relevante Wechselwirkungen bekannt

#### Begleitende Beratung

Auch mit Medikamenten sollte der Rauchstopp durch eine begleitende Beratung unterstützt werden! – Überlegen Sie, ob Ihr\*e Patient\*in von einem die Medikation ergänzenden **verhaltenstherapeutischen Tabakentwöhnungsprogramm** profitiert.

### Cytisin

- partieller Nikotinrezeptoragonist mit Zulassung als Raucherentwöhnungsmittel
- bisher **begrenzte Erfahrungen**, v.a. in der Anwendung bei älteren Patienten und bei Nieren-/Lebervorerkrankung
- Kontraindikation u.a. bei **kardiovaskulärer Vorerkrankung**

**Die aufgeführten Medikamente sollen bei Kindern, Jugendlichen und Schwangeren nicht zur Unterstützung der Rauchstopps eingesetzt werden.**

- Bei allen Arzneimitteln ist zuvor eine bekannte Überempfindlichkeit auf das entsprechende Medikament oder auf sonstige Bestandteile von Medikamenten zu erfragen, dies stellt eine Kontraindikation dar.
- Bei allen Arzneimitteln ist vor Verschreibung die Anwendungsempfehlung in Schwangerschaft und Stillzeit sowie ein potentiell teratogenes Risiko zu beachten und gesondert zu evaluieren.
- Bei allen ZNS-wirksamen Arzneimitteln ist eine mögliche Beeinträchtigung der Fähigkeit zum Führen eines Kraftfahrzeuges oder zum Bedienen von Maschinen zu beachten.

### Wenn wird der Rauchstopp gefährlich?

Der Zigarettenkonsum kann Cytochrom-P450-Enzyme induzieren, als Folge muss die Dosierung einiger Arzneimittel in der Regel bei Rauchern erhöht werden. **Rauchstopp kann zu höheren Plasmaspiegeln** und damit auch vermehrt zu unerwünschten Wirkungen führen.

Diese Interaktionen müssen vor allem bei Wirkstoffen mit niedriger therapeutischer Breite beachtet werden. Betroffen sind unter anderem Antipsychotika **Clozapin, Olanzapin, Asenapin und Perazin** und die Antidepressiva **Duloxetin, Agomelatine, Fluvoxamin und Imipramin**.

#### Literatur

Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). (2021). S3-Leitlinie "Rauchen und Tabakabhängigkeit: Screening, Diagnostik und Behandlung" (AWMF-Register Nr. 076-006; AWMF online). [https://www.awmf.org/uploads/tx\\_szleitlinien/076-006l\\_S3\\_Rauchen-Tabakabhaengigkeit-Screening-Diagnostik-Behandlung\\_2021-03.pdf](https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/076-006l_S3_Rauchen-Tabakabhaengigkeit-Screening-Diagnostik-Behandlung_2021-03.pdf)

Fiore MC. A Clinical Practice Guideline for Treating Tobacco Use and Dependence: 2008 Update. A U.S. Public Health Service Report. Am J Prev Med. 2008;35(2):158-176. doi:10.1016/j.amepre.2008.04.009

McRobbie H, Bullen C, Glover M, Whittaker R, Wallace-Bell M, Fraser T. New Zealand smoking cessation guidelines. NZ Med J. 2008;121(1276):57-70.

#### Erstellt

Kerstin Viehmann, Natalia Wege, Hee-Jeong Lochmann, Lena Köpke, Catharina Scholl, Rebecca Weber, Bärbel Möllmann, Martina Hahn. [Stand 17.01.2023]

Für die Ärztin / den Arzt



## PSY-KOMO

Patient\*in rauchfrei – was kann ich tun?



## Mein\*e Patient\*in raucht, was kann ich tun?

Viele Patienten und Patientinnen rauchen und schaden damit ihrer Gesundheit **jeden Tag aufs Neue**. Das betrifft in ganz besonderem Maße psychisch kranke Menschen: Laut S3-Leitlinie „Rauchen und Tabakabhängigkeit: Screening, Diagnostik und Behandlung“ ist Rauchen **die häufigste vermeidbare Todesursache** bei Patienten und Patientinnen mit psychischen Erkrankungen!

Zeit, das Thema anzugehen. **Jeden Tag aufs Neue**. Die folgenden Seiten sollen Sie durch Darstellung der wichtigsten Empfehlungen dabei unterstützen.

### Was kann ich tun?

1. Nachfragen: **„Rauchen Sie (noch)?“**
2. Von ärztlicher Seite den Rauchstopp empfehlen
3. Niedrigschwellige Verfahren anbieten
4. Psychotherapeutische Ansätze anbieten
5. Nikotinersatz und ggf. medikamentöse Unterstützung anbieten
6. Im Erfolgsfall ggf. Rückfallprophylaxe anbieten
7. Oder zurück zum **1. Punkt**

(nach AWMF S3-Leitlinie „Rauchen und Tabakabhängigkeit (2021)“)

## Nachfragen und Rauchstopp empfehlen!

„**Rauchen Sie noch?**“ zu fragen, dauert 2 Sekunden. Eine Kurzberatung dauert eine bis zu 15 Minuten und ist ein wirkungsvolles Instrument.

Zwei Beispiele aus der Leitlinie:

**5A-Methode: Ask, Advise, Assess, Assist, Arrange** (s. Fiore et al., 2008 und S3-LL Raucherentwöhnung: <https://www.awmf.org/leitlinien/aktuelle-leitlinien.html>)

**ABC-Methode: Ask, Brief Advice, Cessation support** (s. McRobbie et al., 2008)

### Beratungsstelle

#### Telefonberatung der BZgA

(Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung)

**Festnetz: 0800 8 31 31 31**

### Selbsthilfematerialien & Austausch

<https://www.nutzedeinechance.de/>  
<https://www.anbieter-raucherberatung.de/>

### Hinweis!

Nikotinersatztherapie-Produkte müssen vom **Patienten selber bezahlt** werden.

## Niedrigschwellige Verfahren

- Kurzberatung zum Rauchstopp
- Motivierende Gesprächsführung
- Telefonische Beratung
- Mobile Selbsthilfeprogramme
- Internetbasierte Selbsthilfe/ Gesundheitsapp (DiGA)
- Risiko-Feedback

## Psychotherapeutische Ansätze

- Verhaltenstherapeutische Gruppeninterventionen
- Verhaltenstherapeutische Einzelinterventionen (soll)
- Achtsamkeitsbasierte Methoden (kann)
- Hypnotherapie (kann im Einzelfall)

### Keine Empfehlung für Aversionstherapie aufgrund möglicher Risiken!

## Nikotinersatztherapie (NET)

als Kaugummi, Inhaler, Lutschtablette, Nasalspray, Mundspray oder Pflaster ect.

- bedarfsadaptierte Dosierung
- Rückfallprophylaxe
- in Kombination von Pflaster und Kaugummi, Lutschtablette, Spray oder Inhaler (falls notwendig bei unzureichender Wirksamkeit)

## Gesundheits Apps / DiGA

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) hat ein Verzeichnis verordnungsfähiger digitaler Gesundheitsanwendungen (DiGA) angelegt. DiGA's werden als zertifizierte Medizinprodukte durch die GKV erstattet.

<https://diga.bfarm.de/>

Dort finden Sie auch die **Nichtraucher-Helden-App**, um Ihre Patient\*innen beim Rauchstopp zu unterstützen. Sie kann als Digitale Gesundheitsanwendung (**DiGA**) auf Rezept verschrieben werden und basiert auf den Methoden der kognitiven Verhaltenstherapie.

## Apps auf Rezept (DiGA)

### Nichtraucherhelden

<https://www.diga-verzeichnis.de/diga/nichtraucherhelden>

## Datenschutz

Der Datenschutz wurde vom BfArM im Vorfeld der Aufnahme in das DiGA-Verzeichnis **geprüft**.

<https://diga.bfarm.de/de/verzeichnis/1085>



Klinikum Christophsbad



Klinik für Psychiatrie,  
Psychosomatik und Psychotherapie



Klinik und Poliklinik  
für Psychiatrie und Psychotherapie



Alexius/Josef Krankenhaus Neuss

## Sie haben Fragen?

Eine schnelle Einschätzung zur **Wechselwirkungen** und **Beratung** über das Telefonkonsil der Experten-Hotline:

 **+ 49 (0) 152 04 59 82 63**